



Montafoner Standpunkt



zugestellt durch Post.at

Montafoner
Baukultur

Montafoner Standpunkt – Ausgabe 46, Herbst 2021

Magazin des Standes Montafon mit Informationen aus erster Hand über die vielseitigen Aktivitäten im Tal.

Raum & Region

04/05 Arbeitsprogramm 20-25

12/13 Montafoner Baukultur

14 Baukultur-Übersicht

15 Verabschiedung Alt-Bgm.



Bildung & Soziales

07 Neues Lerncafé im Tal



08 Gründung Familienzentrums

09 Interview Natalie Zuderell

11 5. Familiengipfel

17 Buchtipp Bibliothek

22 Buchseite

Kultur & Wissenschaft

15 150 Jahre Douglasshütte

17 Kinderbuch „Die Bergfeen“

19 Bilanz Resonanzen



20 Montafoner Geschichte

21 Erinnerungsorte

Natur & Umwelt

21 Forstfonds/Lehrlingsmesse

vo früanr
bis mara

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, www.stand-montafon.at,
Grafik: kaleido.cc Redaktion & Layout: Presse- und Medienbüro Meznar Media/www.meznar.media Texte: Michael Kasper, Caritas, Elisabeth Meznar, Toni Meznar Fotos: Montafoner Museen, Valentina Bolter, Elke Martin, Natalie Leidinger, Montafon Tourismus/Patrick Säly & Daniel Zangerl, Johannes Netzer, AdobeStock/coldwaterman/Petair, Meznar Media
Druck: Druckerei Thurnher, Rankweil

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Montafoner Standpunkt im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich ALLE Geschlechter angesprochen.

Vorwort

Liebe Montafonerinnen und Montafoner, geschätzte Leser:innen!

Gut gerüstet in die Zukunft – mit einer Regionalstrategie als Leitlinie. In einem intensiven Findungsprozess haben wir die Leitplanken und Schwerpunkte für die Zukunft in einem vielseitigen Arbeitsprogramm 20-25 zusammengefasst und in der Standessitzung im September 2021 beschlossen. Denn das Montafon mit seinen zehn Gemeinden will einer der nachhaltigsten Lebens- und Arbeitsräume der Alpen werden. Eine große Herausforderung für alle Akteure in der Talschaft – egal ob aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Jeder der hier lebt, arbeitet oder Urlaub macht ist Teil einer einzigartigen und besonderen Berg-, Natur- und Kulturlandschaft. Diese Merkmale gilt es nicht nur zu erhalten, sondern für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Montafon weiter zu denken.

So rücken beispielsweise unter der Rubrik „Natur & Umwelt“ der Klimawandel und die Folgen für unseren Lebensraum klar in den Fokus. Das Montafon kann und will zukünftig bei den Themen „Klima- und Energie“ Modellregion oder sogar Vorreiter sein. Unter „Bildung & Soziales“ nimmt die Kinderbetreuung in der Talschaft einen großen Stellenwert ein. Mit dem historischen Notariatsakt zur Gründung der gemeinnützigen „Familienzentrum Montafon gGmbH“ als Zusammenschluss der beiden bisherigen Vereine „Eltern-Kind-Zentrum“ sowie „Kinderwerkstättli“ haben wir in diesen Tagen die Grundlage für ein modernes Dienstleistungs-



Bgm. Jürgen Kuster,
Montafoner Standesrepräsentant

zentrum geschaffen. Vielen Dank allen Beteiligten für ihren großartigen Einsatz und den gemeinsamen Willen, diesen Schritt zu gehen.

Seit Beginn dieses Schuljahres können wir durch eine Kooperation mit der Caritas auch ein Lerncafé in der Talschaft (im ehemaligen Bezirksgericht Montafon in Schruns) anbieten. Nicht alle Kinder können die Schule ohne zusätzliche Hilfe bewältigen. Und vielen Eltern ist es kaum möglich, ihre Kinder in schulischen Angelegenheiten gut zu unterstützen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Nachhilfestunden sind teuer,

manchmal sind auch mangelnde Deutschkenntnisse und/oder zu beengte Wohnverhältnisse Gründe, die es Schüler:innen schwer machen, den gewünschten Lernerfolg zu erreichen. Mit Lernmöglichkeiten in kleinen Gruppen im Rahmen des Lerncafés wollen wir auch in diesem Bereich Hilfestellung bieten.

Kinder und das Wohl von Kindern steht auch beim mittlerweile „5. Montafoner Familiengipfel“ am 5. November in der Rätikonhalle in Vandans auf dem Programm. Interessierte sind herzlich eingeladen, persönlich dabei zu sein.

Mit der Verleihung der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ haben wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit dem Heimatschutzverein Montafon baukulturell wichtige Objekte in der Talschaft ausgezeichnet. Mehr darüber findet ihr in der 46. Ausgabe des „Montafoner Standpunkts.“ In diesem Sinne wünsche ich euch – auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen – viel Spaß beim Lesen, einen schönen Herbst und einen guten Start in die bevorstehende Wintersaison.

Euer Standesrepräsentant,
Bgm. Jürgen Kuster

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen Kuster'.

vo stallehr
bis partena



Die zehn Bürgermeister des Montafons haben im Standes-Ausschuss eine Regionalstrategie als Leitlinie und Zukunfts-Ausblick auf dem Weg zu einer der attrakti

Zukunft braucht Herkunft

Strategisches Arbeitsprogramm des Standes Montafon für eine ganzheitliche Entwicklung der Talschaft beschlossen



„Als Vorreiter will sich das Montafon künftig als Klima- und Energie-Modellregion international einen Namen machen.“

Bgm. Jürgen Kuster,
Standesrepräsentant

Der Stand Montafon ist als Regionalverband das Netzwerk der Montafoner Gemeinden. Beim Stand stehen Kooperationen im Sinne der Talschaft im Fokus, der Stand ist zudem ein starkes Sprachrohr zu Land und Bund. Ein Netzwerk mit langer Tradition. Das es gilt, erfolgreich in die Zukunft zu führen. Genau dafür haben die Bürgermeister der zehn Montafoner Gemeinden ein strategisches Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre entwickelt. Mit vielen großen Zielen, unter anderem als Klima-Modellregion.

„Unser gemeinsames Ziel ist es, dass das Montafon mit seinen zehn Gemeinden einer der nachhaltigsten Lebensräume in den Alpen ist. Jeder der hier lebt, arbeitet oder Urlaub macht ist Teil einer einzigartigen und besonderen Berg-, Natur- und Kulturlandschaft. Diese Merkmale gilt es nicht nur zu erhalten, sondern für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Montafon weiter zu denken“, schildert Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. Mit dem aktuellen Arbeitsprogramm für die Legislaturperiode bis 2025 wurde in einem intensiven Findungsprozess die Leitplanken und Schwerpunkte der Zukunft festgelegt.

Klimaschutz im Fokus

In den vergangenen Jahren wurden im Montafon diverse strategische Prozesse durchgeführt und liefern damit die Grundlage für das „Strategische Arbeitsprogramm 20-25“. Darüber hinaus wurden auch Konzepte des Landes berücksichtigt - wie die Initiative „Chancenreichster Lebensraum für Kinder“. Immer mit dem Ziel vor Augen, das Monta-



ersten Regionen in den Alpen beschlossen. Zahlreiche Themenbereiche wie die Kinderbetreuung, eine Klima-Modellregion und vieles mehr werden bearbeitet.

Montafon als eine der attraktivsten Bergregionen der Alpen zu etablieren. Die strategischen Handlungsfelder wurden in die Bereiche „Raum & Region“, „Bildung & Soziales“, „Natur & Umwelt“ sowie „Mobilität & Verkehr“, „Kultur & Wissenschaft“ und „Wirtschaft & Tourismus“ gegliedert. Passend dazu wurden im aktuellen Arbeitsprogramm die wichtigsten Projekte und Prozesse der einzelnen Handlungsfelder erarbeitet. So rückt unter „Natur & Umwelt“ auch der Klimawandel und die Folgen für unseren Lebensraum klar in den Fokus. „Das Montafon kann und will zukünftig bei den Themen Klima- und Energie Modellregion und Vorreiter sein. Also größter Waldbesitzer Vorarlbergs in einem alpinen Gebirgstal haben wir Verantwortung und Möglichkeiten“, betont Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. Ein wichtiger Zukunftsaspekt ist laut Kuster im Bereich „Mobilität & Verkehr“ auch der Ausbau, die Infrastruktur-Verbesserung und das Neu-Denken des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie die Verkehrsentlastung entlang der L188 und die ortsnahe Umlegung dieser Landesstraße in Lorüns.

Familienzentrum schaffen

Unter „Bildung & Soziales“ nimmt die Kinderbetreuung in der Talschaft einen großen Stellenwert ein. Neben der Prüfung und Umsetzung von neuen Standorten geht es in diesem Bereich vor allem um den bestmöglichen Ausbau des Betreuungsangebotes. Mit der Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft „Familienzentrum Montafon“ als Zusammenschluss der beiden bisherigen Vereine „Eltern-Kind-Zentrum“ sowie „Kinderwerkstätten“ wird damit ein modernes Dienstleistungszentrum geschaffen. Das „Strategische Arbeitsprogramm 20-25“ wurde in den vergangenen Monaten von den zehn Bürgermeistern der Talschaft erarbeitet und in der jüngsten Standessitzung einstimmig beschlossen. „Als nachhaltige Regionalstrategie dient es dabei als Leitlinie und Zukunfts-Ausblick und unterstützt das Montafon auf dem Weg zu einer der attraktivsten Regionen in den Alpen“, sagt Kuster weiter. „Ambitionierte Ziele, die wir nicht alle sofort erreichen können. Das ist uns natürlich bewusst. Aber wir können jetzt an die Zukunft denken, vieles gleich umsetzen und die Weichen so stellen, dass der gemeinsame Weg in eine erfolgreiche Zukunft über 2025 hinaus halle wird“, so Kuster abschließend.



Arbeitsprogramm 20-25

Das „Strategische Arbeitsprogramm 20-25“ des Standes Montafon steht unter <https://stand-montafon.at/stand/standesvertretung> zum Download bereit.

**vo
stallehr
bis
partena**

Stand Montafon





Der Forstfonds ist die Forstverwaltung des Standes Montafon. Als Gemeindeverband steht er im Eigentum der acht Forstfondsgemeinden Bartholomäberg, Gaschurn, Silbertal, Schruns, St. Anton im Montafon, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans. Der Forstfonds verwaltet und bewirtschaftet über 8860 Hektar Grund- und Waldflächen im Montafon und ist größter Waldbesitzer Vorarlbergs.

Als Regionalmanagement des Tales übernimmt der Stand Montafon vielfältige Aufgaben in und für die Talschaft und sucht nun für einen dieser Bereiche eine:n

Projektleiter:in für neue Geschäftsfelder und die spätere Nachfolge des Betriebsleiters

Ihre Aufgaben

- Nachhaltige Bewirtschaftung der Montafoner Standeswaldungen und laufende betriebswirtschaftliche Steuerung des Forstbetriebes
- Planung, Entwicklung, Implementierung und Evaluierung von Projekten, welche die Zukunft des Forstbetriebes stärken
- Mitwirkung bei regional- und branchenübergreifenden Aufgabenstellungen
- Verantwortung für Kleinkraftwerke, Deponien, Liegenschaftsverwaltung, Vermietung und Verpachtung, Gebäudemanagement, Jagdverpachtung, Servitutsrechtsverwaltung
- Führung der Mitarbeiter:innen

Unsere Erwartungen:

- Studienabschluss (Uni, FH) in den Bereichen Forst-, Bio-Ressourcen Management, Wildbach- und Lawinenverbauung oder gleichwertige Ausbildung
- Wissen und praktische Berufserfahrung in der Forstwirtschaft
- Wissen und praktische Berufserfahrung in Betriebswirtschaft, Recht und Unternehmensführung
- Bereitschaft zur Erlangung der mit der Aufgabe verbundenen Qualifikationen
- Innovationskraft und konzeptiv – strategische Kompetenzen
- Hohe Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, Lösungen bei unterschiedlichen Interessenslagen im öffentlichen/kommunalen Umfeld zu entwickeln

Wir bieten eine krisensichere, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, die ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung erfordert. Die Position ist der Standesleitung unterstellt. Die Anstellung und Entlohnung erfolgt auf Basis des Gemeindeangestelltengesetzes (GAG 2005).

Wenn Sie an dieser herausfordernden Aufgabe interessiert sind, richten Sie Ihre Bewerbung – die selbstverständlich vertraulich behandelt wird – bitte bis spätestens 31. Oktober 2021 per Mail an unsere Personalberaterin Mag. Manuela Laufer (Laufer PersonalberatungsKG), Äußere Ragnitz 115, 8047 Graz, Telefon: +43 / 03 16 / 39 33 39, Mail: manuela.laufer@laufer.co.at

vo
waldschul
bis
schutzwald



Gemeinsam mit dem Stand Montafon hat die Caritas im ehemaligen Gerichtsgebäude in Schruns das neue Lerncafé für Schüler:innen realisiert.

Neues Lerncafé im Tal

In den früheren Räumlichkeiten des Bezirksgericht Montafon ist seit Beginn dieses Schuljahres das neue „Lerncafé“ der Caritas eingezogen. In Kooperation mit dem Stand Montafon und der Caritas werden ab sofort bis zu 30 Kinder und Jugendliche in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung begleitet und erhalten so faire Bildungschancen.

Nicht alle Kinder können die Schule ohne zusätzliche Hilfe bewältigen. Und vielen Eltern ist es kaum möglich, ihre Kinder gut zu unterstützen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Nachhilfestunden sind teuer, manchmal sind auch mangelnde Deutschkenntnisse und/oder zu beengte Wohnverhältnisse Gründe, die es Schüler:innen schwer machen, den gewünschten Lernerfolg zu erreichen.

Unter dem Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ und dem Dach „Familienfreundliches Montafon“ war es dem Stand Montafon ein Anliegen, ein Caritas-Lerncafé als zusätzliches Angebot in der Talschaft einzurichten. „Wir sind hier in enger Abstimmung mit den Schulen, die ein Lerncafé ebenfalls als wichtiges Puzzleteil im Angebot für Kinder und Jugendliche sowie Familien sehen“, erläutern die Familienkoordinatorin des Stand Montafon, Bettina Ganahl, sowie Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. Der Standort des Lerncafé Montafon ist mitten in Schruns im „Alten Gericht“, dem ehemaligen Bezirksgericht Montafon.

Lernen mit Freude und Erfolg

Das Lerncafé Montafon ist das zwischenzeitlich elfte Lerncafé der Caritas Vorarlberg im Land. Das Erfolgsrezept dabei ist das Lernen in kleinen Gruppen. Möglich machen dies sehr engagierte Freiwillige, die ihre Zeit zur Verfügung stellen. An drei Nachmittagen pro Woche werden im Lerncafé Schruns künftig die Hausaufgaben erledigt, außerdem bereiten sich die Kinder und Jugendlichen zwischen acht und 14 Jahren auf Prüfungen und Tests vor. Verschiedenste Lernmaterialien sorgen dabei für Abwechslung und Freude beim Lernen. Ein Fixpunkt nach der Lerneinheit sind eine gesunde Jause sowie die gemeinsame Freizeitgestaltung. Je nach Bedarf – und sofern es Corona möglich macht – werden auch Ausflüge, Büchereibesuche und Ähnliches organisiert. Ein besonderes Anliegen der Caritas Lerncafés ist auch, die Eltern in ihrer Elternrolle zu unterstützen. Dazu werden Gespräche angeboten und Elternabende organisiert.



Lerncafé Montafon

Das Angebot ist für die Familien kostenlos, da viele Freiwillige großartige Arbeit leisten und das Lerncafé Montafon durch den Stand Montafon sowie durch die Caritas finanziell getragen wird.

Das Lerncafé Montafon freut sich über Freiwillige, die bereit sind, einen Teil ihrer freien Zeit für die Zukunft der Lerncafé-Kids zur Verfügung zu stellen.

Kontakt:
Bea Bröll, Caritas Lerncafés,
Telefon: +43 676 8 84 20 40
41, bea.broell@caritas.at

Historischer Augenblick – „Familienzentrum Montafon gGmbH“ für Kinderbetreuung & mehr im Tal gegründet

Das Montafon entwickelt sich weiter zu einer der attraktivsten Bergregionen in den Alpen. Deswegen nimmt im strategischen Arbeitsprogramm – neben dem Fokus des Montafons als Klima-Modellregion – die Kinderbetreuung einen sehr großen Stellenwert ein. Ende September folgte dazu ein historischer Schritt: die Gemeinden der Talschaft haben die gemeinnützige Gesellschaft „Familienzentrum Montafon gGmbH“ gegründet – welche aus dem Zusammenschluss der bisherigen Vereine „Eltern-Kind-Zentrum-Montafon“ und „Kinderwerkstättli“ entstanden ist.

Das Kleinkind-Betreuungsangebot im Montafon ist sehr vielseitig und wird ständig den aktuellen Bedürfnissen von jungen Familien bestmöglich angepasst. Ein wichtiges Anliegen ist den Montafoner Gemeinden eine funktionierende und bedarfsgerechte Kinderbetreuung. So wurde beispielsweise die Kapazität in der Kinderbetreuung in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt. „Jetzt folgte der nächste Schritt“, freut sich Landesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. „Die beiden Betreuungseinrichtungen Eltern-Kind-Zentrum-Montafon (EKIZ) und das Kinderwerkstättli (KIWE) sind in den vergangenen Wochen und Monaten zu einer neuen Einheit zusammengewachsen.“

„Die Vielfalt unserer Angebote soll weiter ausgebaut werden“

„Um die anstehenden Herausforderungen bewältigen und die bereits sehr hohe Qualität in der Betreuung unserer Kleinsten im Tal weiter entwickeln zu können, haben wir uns zusammen mit den Verantwortlichen der beiden Betreuungs-Einrichtungen EKIZ und KIWE entschlossen, gemeinsame Wege zu gehen“, so Kuster weiter. Die Agenden der beiden Vereine werden künftig in der gemeinnützigen Gesellschaft (gGmbH) „Familienzentrum Montafon“ gebündelt. Gegründet wurde die neue Gesellschaft Ende September im Rahmen eines Notariatsakts im Standesgebäude. „Unser Ziel ist klar“, sagt Familienzentrums-Geschäftsführerin Natalie Zuderell. „Die Vielfalt der bisherigen Angebote wie fixe- und stundenweise Betreuung, die Waldspielgruppe, das bunte Eltern-Kind-Angebot und vieles mehr sollen erhalten und ausgebaut werden.“ Die Kleinkindbetreuung wird weiterhin ganzjährig und durchgängig von Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr, in der ganzen Talschaft angeboten.

vo gagla
bis alta lüt



Am 28. September 2021 wurde mit einem Notariatsakt die neue gemeinnützige Gesellschaft „Familienzentrum Montafon gGmbH“ offiziell gegründet und Natalie Zuderell zur Geschäftsführerin bestellt.

Familienzentrum Montafon gGmbH / Standorte & Mitarbeiterinnen:

Gantschier: Silke Schiavone, Karin Batlogg, Gabi Torghelle, Carmen Bauer, Laura Sonnleitner, Arusyak Sargsyan / **Waldspielgruppe Au Graga:** Gabi Torghelle, Miriam Tschaller-Maklott

Schruns/Sozialzentrum: Martina Battlogg, Mariell Dügler, Petra Kühlechner, Magdalena Maier, Nicola Zudrell, Viktoria Sattler, Evelin Mathis, Priska Ganahl, Anna Schreiber

Schruns/Haus Montafon: Gruppe „Füchse“: Carmen Tschann, Uta Künk, Beatrix Jenei, Sirowj Nadine / Gruppe „Häse“: Mia Emmert, Nada Nesterovic, Orsolya Onozone, Natalie Häfele, Sabine Fritz, Khishigjargal Janchivsuren

St. Gallenkirch: Dorota Meditz, Anita Stemer, Daniela Weber / **Gortipohl:** Pia Bott, Katrin Dona, Iris Sahler, Marlies Schwarzhans-Dönz, Anna Schreiber / **Gaschurn:** Silvana Maier, Daniela Landsmann, Christine Immler

Verwaltung: Natalie Zuderell (Geschäftsführerin), Sabine Sander, Sonja Stark, Katharina Dönz

**Familienzentrum
Montafon**



Interview

Beim Notariatsakt im Zuge der Gründung der neuen „Familienzentrum Montafon gGmbH“ wurde auch die neue Geschäftsführerin Natalie Zuderell bestellt. Im Interview mit dem Montafoner Standpunkt erklärt die 49-jährige Montafonerin unter anderem, wie es zur Gründung dieser für die Kleinkinderbetreuung zuständigen Gesellschaft gekommen ist.

Liebe Natalie – wie ist die neue Gesellschaft überhaupt entstanden und warum?

Es bestand von Seiten der Bürgermeister schon länger der Wunsch nach einer Einheit der beiden Vereine. In den vergangenen Jahren haben sich das Kinderwerkstättli und das EKIZ in kleinen Schritten immer mehr angenähert. Gemeinsame Anmeldeformulare, Reihungskriterien und Anmeldezeiten, dieselben Tarife, Anpassung der Öffnungszeiten, monatliche „Jour Fixe“ um nur einige Punkte zu nennen. Mit der Pensionierung von Ruth (Anm. Vonbank/ Geschäftsführung Kinderwerkstättli) war es nun an der Zeit „Nägel mit Köpf“ zu machen. In all den Jahren sind die beiden Vereine so gewachsen, dass mit einer Gesellschaft auch die Haftungsfrage geklärt wurde. Als Verein haftet man ja mit dem Privat-Vermögen, das war und ist im Hinblick auf die Summen nicht mehr vertretbar.

Das war sicherlich ein langer Prozess?

Ja, das ist er immer noch. Wir haben im Herbst 2020 dann definitiv gestartet, bekamen Unterstützung von der Prozessbegleiterin Angelika Ritter-Gabriel und sind jetzt im Endspurt. Gott sei Dank gibt und gab es viele Mitdenkende, die uns auf diesem Weg mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

Wo bietet die Familienzentrum Montafon gGmbH die Kinderbetreuung in der Talschaft überall an?

Es gibt Kleinkindbetreuungsstandorte in Gantschier, zwei Mal in Schruns, in St. Gallenkirch, Gortipohl und Gaschurn und nicht zu vergessen die Waldspielgruppe Au Graga in Tschagguns.



„Unser Ziel ist es, ein echtes FamilienZENTRUM zu entwickeln: Anlaufstelle und Informationsquelle, aber auch Ort der Begegnung. Von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt und womöglich noch darüber hinaus.“

Natalie Zuderell,
GF Familienzentrum Montafon gGmbH

Wie alt sind die Kinder, die von dir und deinem fast 50-köpfigen Mitarbeiter:innen-Team betreut werden?

Die Kinder sind zwischen einem halben Jahr und drei Jahren.

Wie lange werden die Kinder pro Tag betreut?

Es öffnen alle Kleinkindbetreuungseinrichtungen um 7 Uhr früh ihre Pforten. In Gantschier und den beiden Standorten in Schruns haben die Einrichtungen bis 18 Uhr geöffnet. Ansonsten besteht überall die Möglichkeit, die Kinder bis 13 Uhr in der Einrichtung gut betreut zu wissen. In Gortipohl würde ebenfalls die Möglichkeit der Ganztagesbetreuung bestehen. Leider waren in diesem Schuljahr zu wenig Anmeldungen. Außerdem besteht in Gortipohl und auch beim Standort Sozialzentrum in Schruns die Möglichkeit, die Kinder stundenweise betreuen zu lassen. Dieses Angebot wird sehr gern und gut angenommen.

Was ändert sich mit der Gründung der Gesellschaft?

Der Name (lacht). Das Angebot bleibt bestehen, für Eltern und Kinder ändert sich, was das Betreuungsangebot anbelangt, nichts. Standorte, Öffnungszeiten und Mitarbeitende sind dieselben. Aber Ziel ist es, einen Mehrwert für alle zu schaffen. Mit den Büros im alten Bezirksgericht gibt es eine zentrale Anlaufstelle für Eltern, Gemeinden und Mitarbeiter. Wir können durch gemeinsame Fortbildungen im Tal den Qualitätsstandard sichern und noch weiter ausbauen. Mit einem großen Pool an Mitarbeiter:innen ist eine Betreuung bei Personalknappheit eher machbar und die Kinder profitieren unter anderem von der Vielzahl an Materialien, die jetzt auch mal ausgetauscht werden können. Um nur einige positive Veränderungen zu nennen: Die Liste der Vorteile ist lang.

Wird das Angebot auch weiterhin ausgebaut?

Ziel ist es, ein echtes FamilienZENTRUM zu entwickeln: Anlaufstelle und Informationsquelle, aber auch Ort der Begegnung. Von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt und noch darüber hinaus. Natürlich muss die Politik da auch mitspielen.

Wie wichtig ist eine gut funktionierende Kinderbetreuung für die Entwicklung einer Talschaft wie das Montafon?

Wir müssen uns nicht verstecken! Wir haben viele tolle Angebote im Montafon und es ist für die Allermeisten etwas dabei, das in ihre Lebensplanung am besten passt. Vor allem für unsere Kleinsten. Da haben die Gemeinden in den vergangenen Jahren vieles dazu beigetragen. Natürlich ist das Angebot der Betreuungsplätze – vor allem am Vormittag – noch ausbaubar. Da bräuchte es noch mehr Angebote, denn die Nachfrage steigt. Das größte Problem ist, immer passende Räumlichkeiten zu finden. Gute und ganzjährige Kinderbetreuung ist wichtig, damit das Montafon als Arbeitsplatz auch nach einer Familiengründung attraktiv bleibt, die Fachkräfte im Tal bleiben oder sogar ins Tal ziehen.

Vielen Dank für das Gespräch!

I feel the
ENERGY!

MEINE AUSBILDUNG
BEI DER ILLWERKE VKW

Websession
18.11.2021



Spürst du auch die Energie? Informiere dich jetzt über deine Ausbildung bei der illwerke vkw – Vorarlbergs größtem Energiedienstleister.

lehre.illwerkevkw.at

illwerke  **vkw**

Der 5. Montafoner Familiengipfel findet am 5. November in Vandans statt – Interessierte sind herzlich eingeladen

Mit dem Prozess „Familienfreundliches Montafon“ setzen die politisch Verantwortlichen im Montafon seit Jahren einen klaren Schwerpunkt ihrer regionalpolitischen Arbeit. Der erste Montafoner Familiengipfel im Sommer 2015 war der Startschuss für eine Reihe von Projekten, die seitdem umgesetzt wurden. Am Freitag, 5. November, findet der mittlerweile 5. Familiengipfel statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

„Familienfreundlichkeit ist ein entscheidender Standortfaktor, wenn es darum geht, ob eine Region attraktiv ist oder nicht. Aus Sicht der Menschen, aber auch der Wirtschaft“, sind sich Stadesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster und die Landtagsvizepräsidentin Monika Vonier einig. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2015 der „1. Montafoner Familiengipfel“ mit großem Zuspruch abgehalten. Dieser stellte den Startschuss für eine Reihe an Projekten dar, die zwischenzeitlich initiiert wurden. Wie beispielsweise das Spiel- und Freiraumkonzept oder das Projekt „Gesund Aufwachsen“. Außerdem konnte in den vergangenen Jahren durch das starke Engagement aller Beteiligten die Kinder- und Schülerbetreuung deutlich ausgebaut und das Angebot mehr als verdoppelt werden.

Beim vierten Familiengipfel im November 2019 wurde der Startschuss für das Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ gegeben. Beim mittlerweile fünften Familiengipfel am Freitag, 5. November 2021, von 15 bis 17.30 Uhr, wird im Rahmen eines kleinen Rückblicks erläutert, was sich in diesem Bereich in den vergangenen zwei Jahren alles getan hat und mittlerweile umgesetzt werden konnte. „Das Modellvorhaben orientiert sich an der Vision, die Chancengerechtigkeit für alle in Vorarlberg lebenden Kinder von der Geburt bis zum Eintritt ins Berufsleben zu sichern und zu verbessern“, so Koordinatorin Bettina Ganahl vom Stand Montafon. „In diesem Jahr dreht sich beim Familiengipfel alles um das Thema Kinderschutz“, so Ganahl weiter. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich beim „5. Montafoner Familiengipfel“ am Freitag, 5. November, in der Rätikonhalle Vandans, einzubringen. Anmeldungen bis 1. November bitte per Mail unter info@stand-montafon.at



5. Montafoner Familiengipfel

Rätikonhalle Vandans, Freitag,
5. November, 15 bis 17.30 Uhr

Anmeldungen bis 1. November
an info@stand-montafon.at

Während des Familiengipfels
wird eine Kinderbetreuung
durch den Kindergarten Vandans
angeboten.

Anreise mit Bus & Bahn: Die
Anreise mit den Öffentlichen
Verkehrsmitteln wird empfohlen:
Landbus-Haltestelle Vandans
Volksschule, Linie 82b,
oder Zug-Haltestelle Vandans
(zehn Minuten Fußweg)

Bitte die aktuellen Corona-
Schutzmaßnahmen (3G)
beachten

EINLADUNG

5. Montafoner Familiengipfel

Freitag, 5. November 2021, 15 bis 17.30 Uhr

Rätikonhalle Vandans

Rätikonstraße 3

6773 Vandans

Beim heurigen Familiengipfel werfen wir einen Blick zurück auf vieles, welches im Rahmen des Prozesses „Familienfreundliches Montafon“ und des Modellvorhabens „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ schon umgesetzt wurde.

In diesem Jahr stehen die Themen „Kinderschutz“ und „Sensibilisierung“ im Mittelpunkt. Wir lassen Expert:innen zu Wort kommen, die sich mit diesen Themen beschäftigen.



vo
gagla
bis
alta lüt



Bei einem Festakt im Kunstforum Montafon in Schruns wurden die Eigentümer:innen der ausgezeichneten Objekte für ihren Einsatz für die Erhaltung des

Montafoner Baukultur

Stand Montafon und Heimatschutzverein zeichnen 2021 sechs Objekte für talschaftstypische Baukultur aus

Der Gemeindeverband Stand Montafon engagiert sich bereits seit vielen Jahren, um die Bausubstanz und auch die Baukultur des Montafons dokumentieren und erforschen zu lassen. Daraus hat sich in einem intensiven Prozess unter anderem die Auszeichnung „Montafoner Baukultur“ herauskristallisiert, welche nach der Premiere 2015 im Zwei-Jahres-Rhythmus und damit heuer bereits zum vierten Mal vergeben wurde.

Ein wichtiger Aspekt der Montafoner Kulturlandschaft ist die Baukultur im Tal und der fachgerechte und beispielgebende Umgang mit Erhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen. „Einige dieser Vorhaben haben bereits dazu geführt, dass Gebäude von bauhistorischem und heimatkundlichem Wert unter erheblichem finanziellem Aufwand und großem Arbeitseinsatz der Eigentümer:innen für die Nachwelt erhalten werden konnten“, schildert der Montafoner Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. „Früher hat es jedoch an der Möglichkeit gefehlt, solche Gebäude als Teil des baukulturellen Erbes des Montafons vor Ort zu kennzeichnen und somit die Allgemeinheit darüber zu informieren, und vor allem auch den Eigentümer:innen

Diese Objekte wurden 2021 von der unabhängigen Jury ausgewählt und mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ des Standes



Gedeckte Brücken (2021)
Loriüns, Schruns-Tschagguns, Galgenul



Elisabeth Brändle (2021)
Haus Benedikta, Vandans



Familie Fitsch (2021)
Getreidespeicher, Schruns



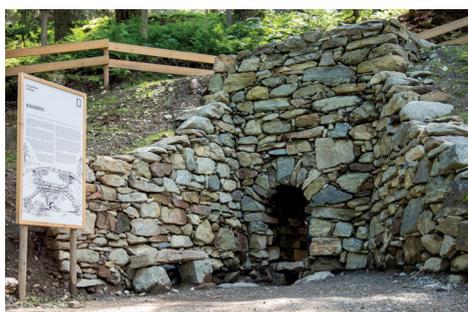
baukulturellen Erbes der Talschaft geehrt – insgesamt wurden 2021 sechs wertvolle Kulturgüter mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ bedacht.

die verdiente Anerkennung angedeihen zu lassen“, so Kuster weiter. Aus diesem Grund vergibt der Stand Montafon in Zusammenarbeit mit dem Heimatschutzverein seit dem Jahr 2015 im Zwei-Jahres-Rhythmus eine offizielle Anerkennung in Form einer Kennzeichnung als Montafoner Kulturgut. Gebäude aus dem gesamten Spektrum der Montafoner Baukultur (Landwirtschaft, Tourismus oder Wasserwirtschaft, etc.), die in gutem Bauzustand erhalten, weiterentwickelt oder fachgerecht restauriert wurden, können mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ gekennzeichnet bzw. ausgezeichnet werden. Bis dato sind in der Talschaft 24 solcher Baukulturgüter gekennzeichnet worden. Auch heuer hat die Jury rund um Barbara Keiler (Bundesdenkmalamt), Clemens Quirin (Vorarlberger Architekturinstitut) sowie Baumeister Thomas Mennel und Bauforscher Raimund Rhomberg wieder mehrere wertvolle Gebäude aus dem gesamten Spektrum der Montafoner Baukultur bewertet und schließlich sechs Objekte für die Kennzeichnung mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ ausgewählt.

Alle Fotos und Informationen zu den gekennzeichneten Objekte auf www.montafoner-baukultur.at

Im Rahmen eines Festaktes wurden die Kennzeichnungen im Kunstforum Montafon an die engagierten Eigentümer:innen und Behördenvertretungen übergeben. So dürfen sich heuer Elisabeth Brändle für ihr Haus Benedikta in Vandans und Familie Fitsch für ihren Getreidespeicher in Schruns sowie Montafon und Gargellen Tourismus mit der Agrargemeinschaft Ausschlag Gargellen über das Projekt „Kalkofen“ im Rahmen des Gargellner Fensters freuen. Genauso wie die Maisäßgenossenschaft Ausschlag Netzen für den Maisäß Oberer Netza in Gortipohl und die Agrargemeinschaft Bella Maisäß für das Maisäß-Ensemble in Partenen. Ausgezeichnet wurden heuer auch drei Brücken (Radbrücke Lorüns, Radbrücke Schrunstschagguns und die Holzbrücke in Galgenul) stellvertretend für alle gedeckten Brücken in der Talschaft. Ein Überblick der mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ gekennzeichneten Objekte samt den Jury-Begründungen sind online auf www.montafoner-baukultur.at live geschaltet. Die nächste Verleihung findet wieder in zwei Jahren (2023) statt.

Montafon sowie des Heimatschutzvereins Montafon bedacht:



Montafon & Gargellen Tourismus & Agrargemeinschaft Ausschlag Gargellen (2021), Kalkofen



Maisäßgenossenschaft Ausschlag Netzen (2021)
Maisäß Oberer Netza, Gortipohl



Agrargemeinschaft Bella Maisäß (2021)
Bella Maisäß, Partenen



Kennzeichnung Montafoner Baukultur



Haus Hohenfellner (2015)
Schruns



Haus Boden (2015)
St. Gallenkirch



Haus Brugger (2015)
Bartholomäberg



Haus Kasper-Stemer (2015)
St. Gallenkirch



Haus Nuderscher (2015)
Bartholomäberg



Alpenensemble Gampadels (2017)
Tschagguns



Maisäß Unterer Netza (2017)
Gortipohl



Brennerei Stocker (2017)
St. Anton im Montafon



Haus Breuer (2017)
Tschagguns



Haus Seifert (2017)
Bartholomäberg



Haus Schöpf (2017)
Partenen



Gättermaisäß (2017)
Gargellen



Samilis Stall (2017)
Silbertal



Trockensteinmauern Maisäß Rütli (2019)
Gargellen



Maisäß-Ensemble Montiel (2019)
St. Gallenkirch



Winklerhüsli (2019)
Gargellen



Sandrell-Haus (2019)
Tschagguns



Mangahüsli (2019)
Vandans

Kennzeichnung Montafoner Baukultur

Informationen und Jury-Begründungen zu allen Bauobjekten die mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ versehen wurden auf www.montafoner-baukultur.at





Die Alt-Bürgermeister Raimund Schuler, Burkhard Wachter, Lothar Ladner und Martin Netzer (v. l.) wurden offiziell verabschiedet.

Verabschiedung von Alt-Bürgermeistern der Talschaft

Im Anschluss an die Juli-Standes-Sitzung wurden die Alt-Bürgermeister der Talschaft offiziell aus dem Standes-Ausschuss verabschiedet. Der Standesausschuss setzt sich traditionell aus den zehn gewählten Bürgermeistern der Talschaft zusammen und wird jeweils nach den Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen neu gewählt – so auch im November 2020.

Coronabedingt konnten die ausgeschiedenen Bürgermeister allerdings erst jetzt gebührend verabschiedet werden. Im Rahmen eines kleinen Festakts bedankte sich Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster im Namen seiner Bürgermeister-Kollegen für das langjährige Engagement von Burkhard Wachter (von 11. Mai 1985 bis 2020 Bürgermeister von Vandans), Lothar Ladner (von 1. Mai 1990 bis 2020 Bürgermeister von Lorüns) sowie bei Martin Netzer (Bürgermeister in Gaschurn von 9. Mai 2005 bis 2020) sowie bei Raimund Schuler (Bürgermeister von St. Anton von 2015 bis 2020). „Herzlichen Dank für euren ehrgeizigen, offenen, gemeindeübergreifenden und vor allem selbstlosen Einsatz für eure Gemeinden, unsere Talschaft und die gesamte Region. Das Standes-Team wünsche euch alles Gute für die Zukunft, Gesundheit & unvergessliche Stunden im Montafon.“

Ausstellungseröffnung „150 Jahre Douglasshütte“ in Vandans

Vor 150 Jahren wurde am 28. August 1871 durch die zwei Jahre zuvor gegründete Sektion Vorarlberg des Alpenvereins eine Schutzhütte am Lünensee eröffnet, die als „Lünereehütte“ bezeichnet wurde

Es war die erste Hütte ihrer Art in Vorarlberg und eine der ersten bewirtschafteten Alpenvereinshütten im Bereich der Ostalpen. Nachdem John Sholto Douglass, Vorsitzender des Alpenvereins und wichtiger Impulsgeber für den Hüttenbau, 1874 bei einem Jagdunfall ums Leben gekommen war, wurde die Hütte zu seinen Ehren in Douglass-Hütte umbenannt. Nachdem der Erstbau im Winter 1876/77 durch eine Lawine zerstört worden war, erfolgte 1877 der Neubau an einem gesicherten Platz.

Die feierliche Eröffnung der Ausstellung findet am 11. November 2021 statt

Die Hütte wurde mehrfach erweitert und wirtschaftlich erfolgreich geführt. 1959 musste sie jedoch dem aufgestauten Lünensee weichen. Als Ersatz entstand die heutige Hütte, die in die Anlagen des Stausees integriert ist. Sie wird seit 2009 durch die Vorarlberger Illwerke betrieben. Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 11. November 2021, um 18 Uhr, in der Rätikonhalle Vandans. Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Ausstellung ist bis Mitte Dezember zu sehen.



Von 11. November bis Mitte Dezember ist die Ausstellung „150 Jahre Douglasshütte“ in der Rätikonhalle in Vandans zu sehen.

» Beständig.
Erfolgreich.
Seit 1905.

Montafonerbahn AG

Starte mit uns in Richtung Zukunft

Die Montafonerbahn AG ist ein seit **1905** sowohl im regulierten wie auch im privatwirtschaftlichen Bereich erfolgreich tätiges Unternehmen. Mit ihren weiteren Unternehmen mbs Bus GmbH, WILU Haustechnik GmbH und der Elektro Decker GmbH beschäftigt die Montafonerbahn AG nahezu 200 Mitarbeiter und hat ihren Sitz in Schruns.

Wir suchen ...

» **DICH**



» **aktuelle
JOBS** «

und bieten **DIR** ...

- vielseitige und spannende Aufgabengebiete
- ein breit gefächertes, interessantes Unternehmen
- zahlreiche Ermäßigungen im Unternehmen und bei Partnern
- eine kontinuierliche, persönliche sowie berufliche Weiterentwicklung
- eine Unterstützung bei Umschulungen in einen neuen Berufszweig (auch im Alter)
- tolle Kollegen und einen freundlichen Umgang auf Augenhöhe
- einen sicheren Arbeitsplatz in einem erfolgreichen Unternehmen
- eine berufliche Entfaltung durch Mitgestaltung
- eine leistungsbezogene Bezahlung
- eine Zukunft mit Perspektiven

Schick Deine Bewerbung bitte an: **Vorstand Mag. (FH) Ekkehard Nachbaur:**
ekkehard.nachbaur@montafonerbahn.at

*Wir freuen uns
auf Dich!*

mbs
www.montafonerbahn.at

Buch-TIPP

Die Bibliothek Montafon präsentiert Lieblingsbücher im Standpunkt



Karin Valasek,
Leiterin Bibliothek Montafon

vo lesa
bis spiela

„Was ist Leben?“ ist ein Sachbuch über die RNA – den Ursprung allen Lebens. Die Biochemikerin Renée Schroeder erklärt, was man über das Molekül wissen muss und welche Chancen die einschlägige Forschung eröffnet. Das im September 2021 erschienene gut lesbare Sachbuch erklärt kompakt, was die Ribonukleinsäure (RNA) kann und wie sie sich von der DNA unterscheidet.

Fasziniert hat mich, dass sich ein wissenschaftlich aufbereitetes Büchlein (56 Seiten) so spannend liest und wichtige Schritte in der Entstehung des Lebens aufzeigt. Von Ursuppenexperimenten (einfache Organismen) bis hin zu „Henne, Ei und die RNA-Welt-Theorie“ kommen Antworten zu schwierigen Fragen ganz unerwartet und aus einer völlig anderen Ecke. Ein Lesetipp für alle Interessierten, die sich über mRNA-Impfungen mit validen Informationen und den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzen.

Tipp: Online-Vortrag von Renée Schroeder zu „Was ist Leben“ aus dem ORF Radio-Kulturhaus: <https://vorlesungen.wien.gv.at/reneeschroeder>



Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns

Tel: +43 55 56 / 7 37 73

Web: www.bibliothek-montafon.at

Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr, Di & Do: 14 Uhr bis 18 Uhr, Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr, Fr: 14 bis 18 Uhr



Die Bibliothek des Standes Montafon präsentiert im „Haus Montafon“ eine große Vielfalt an Büchern, DVDs, Hörbüchern, Zeitschriften und Kinderspielen. Rund 18.000 Medien warten darauf, entdeckt zu werden. Im Rahmen einer Serie stellen Mitarbeiter und Leser der Bibliothek in jeder Ausgabe des „Montafoner Standpunkts“ ein Buch oder ein Spiel vor, das ihnen sehr ans Herz gewachsen ist.

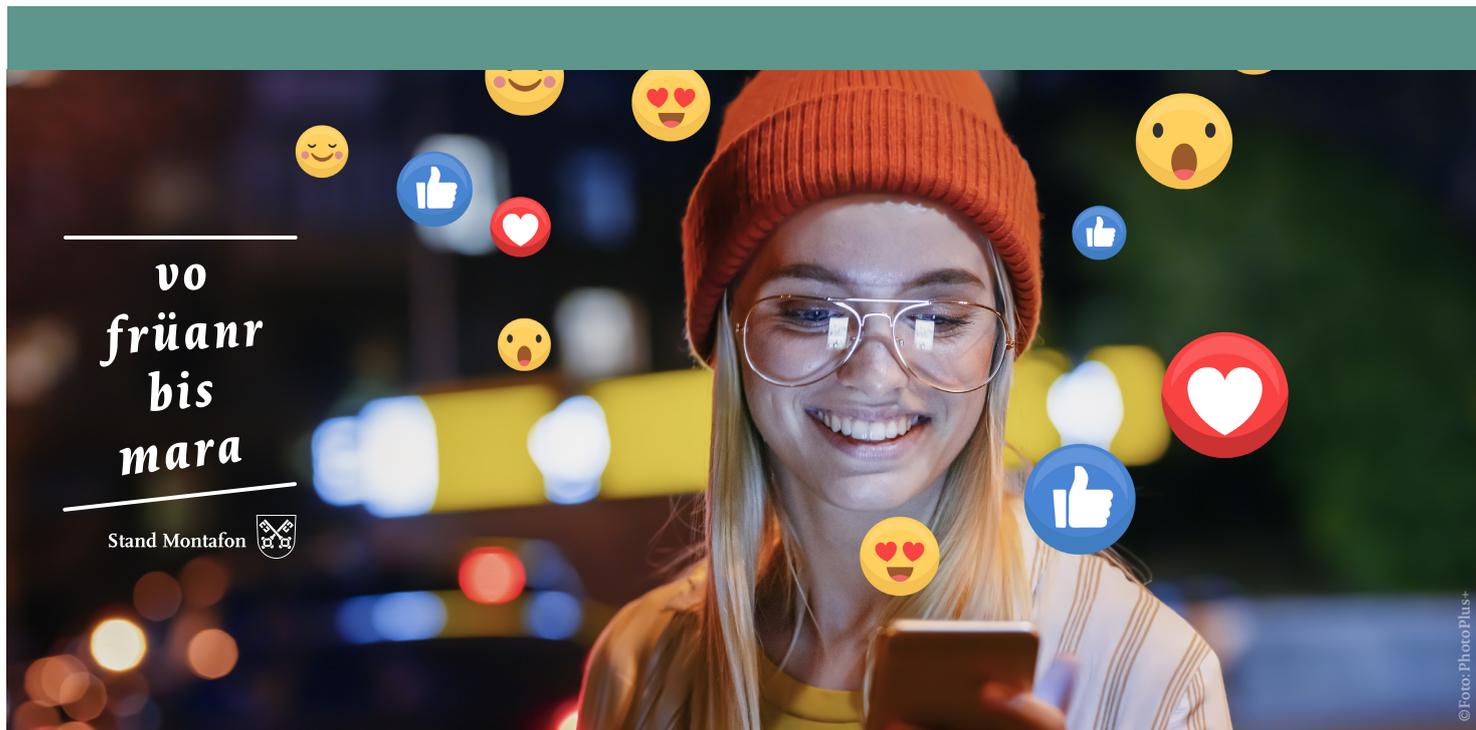
Neues Kinderbuch „Die Bergfeen“ basiert auf einer wahren Geschichte

In der Kinderbuchreihe der Montafoner Museen ist mit „Die Bergfeen“ der dritte von der Ethnologin Edith Hessenberger verantwortete Band in der Reihe „Historische Kindererlebenswelten“ zur Geschichte von Hüttenwirtskindern in der Zwischenkriegszeit erschienen. Erhältlich ist das Buch im Buchhandel sowie bei den Montafoner Museen.

Beruhend auf einer wahren Begebenheit wird das Aufwachsen von zwei Mädchen auf einer Schutzhütte in der Silvretta thematisiert. Bei der Buchpräsentation im Alpin- und Tourismusmuseum Gaschurn schilderten die Zeitzeuginnen Hermine Walch und Anneliese Fleisch ihre Erinnerungen an ihre Kindheit auf der Saarbrücker Hütte. Edith Hessenberger als Autorin, Gabriele Plattner als Illustratorin und Sabrina Fleisch als Grafikerin verantworten den Band, der in der Reihe „Historische Kindererlebenswelten“ des Heimatschutzvereins Montafon erschienen ist. Diese Buchreihe richtet sich gezielt an Kinder, Familien und Grundschulpädagog:innen. Ziel ist, den historischen Lebensalltag kindgerecht aufzubereiten und anhand konkreter Erzählungen näher zu bringen. Die Herausgabe des neuen Buches wurde – wie auch schon die ersten beiden Bände zu den Themen „Geißenhut“ und „Schwabenkinder“ – von der Sparkasse Bludenz unterstützt.



Autorin Edith Hessenberger (r.) mit Zeitzeugin Hermine Walch (m.) und Illustratorin Gabriele Plattner.



Aktuelle Informationen rund um den Stand Montafon und sein breites Aufgabengebiet (Forstfonds, Bibliothek, Jugend, etc.) sind auf den offiziellen Social Media Accounts des Standes erhältlich.

Folge uns auf Facebook & Instagram



facebook.com/meinstandmontafon



instagram.com/standmontafon



Erfolgs-Festival

Musikfestival „Montafoner Resonanzen“ sorgte im Sommer/Herbst 2021 für ein begeistertes Publikum. Die Konzertreihe war so gut besucht wie noch nie.

Besondere Kulissen und Konzerte von unterschiedlichen Genres – das Konzept der Montafoner Resonanzen stößt nach wie vor auf großes Interesse. Nach den coronabedingten Einschränkungen im Jahr 2020 begeisterte das Montafoner Musikfestival in diesem Jahr wieder in gewohnter Manier. Der organisatorische Leiter, Markus Felbermayer, zieht eine Erfolgsbilanz: „Alle Veranstaltungen der diesjährigen Konzertreihe waren so gut besucht wie noch nie.“

Das Festival „Montafoner Resonanzen“ hat sich zu einem musikalischen Kleinod entwickelt, das sowohl bei Einheimischen, Gästen, als auch bei Gastgebern Anklang findet. Bläser, Kammermusik und Jazz bis Volksmusik, Orgel und Cross-Over – bei den Montafoner Resonanzen finden verschiedenste Stilrichtungen Gehör. „Die jahrelange Aufbauarbeit der Montafoner Resonanzen hat sich auszahlt – wir sind inzwischen weit über die Grenzen hinaus bekannt“, freut sich Markus Felbermayer als organisatorischer Leiter des Festivals.

Begonnen hat das diesjährige Festival am 5. August mit dem Genre „Bläser“ und einem fantastischen Eröffnungskonzert in der Barockkirche Bartholomäberg mit dem Quartett „German Hornsound“. Nach ebenfalls erstklassig musikalisch besetzten Wochenenden mit „Jazz“ (11. bis 15. August), „Kammermusik“ (19. bis 21. August) sowie „Volksmusik“ (27. bis 29. August), stand als vorletztes Genre die Königin aller Instrumente im Fokus: die „Orgel“ (2. bis 4. September) – denn das Montafon ist ein Tal voller Klangdenkmäler: Auf engstem Raum finden sich im Montafon 16 Orgeln aus vier Jahrhunderten, auf denen die Orgelmusik vom Barock bis zur Gegenwart authentisch interpretiert und neu erfahrbar gemacht wird. Das Finale der Montafoner Resonanzen läutete dann das Genre „Cross-Over“ (9. bis 17. September) ein – bevor die Vorarlberger Hornformation „Rheingold Quartett“ für den krönenden Abschluss sorgte.

„Insgesamt waren bei den heurigen Montafoner Resonanzen rund 100 Künstler:innen bei fast 30 Veranstaltungen zu Gast im Tal. Die Rückmeldungen vom Publikum, aber auch von den Musiker:innen selbst, war wieder durchwegs positiv“, so Markus Felbermayer. „Das zeigt uns eindrucksvoll, dass die Resonanzen längst in der Talschaft angekommen sind. Denn etwa die Hälfte aller Besucher:innen kommen aus dem Montafon, der Rest verteilt sich auf Tourist:innen, aber auch immer mehr Musikbegeisterte aus ganz Vorarlberg.“ Nach den Resonanzen ist vor den Resonanzen – und deswegen freut sich Markus Felbermayer mit seinem Team schon auf die nächste Ausgabe des Musikfestivals im Sommer 2022.



Das Musikfestival „Montafoner Resonanzen“ lockte heuer so viele Besucher:innen wie noch nie zu den rund 30 Veranstaltungen im Tal.

vo
doniga
bis
gäscht

Montafoner Resonanzen 2022 – www.montafoner-resonanzen.at

Bläser: 4. bis 6. August 2022 | Jazz: 11. bis 15. August 2022 | Kammermusik: 18. bis 20. August 2022 | Volksmusik: 26. bis 28. August 2022 | Orgel: 1. bis 3. September 2022 | Cross-Over: 7. bis 11. September 2021

Bayerische Kirchtürme im Montafon

Das Montafon ist geprägt von barocken Kirchen, welche die Ortszentren und die schönsten Plätze des Tales dominieren. Vor allem die Türme erwiesen sich als wesentlicher Bestandteil identitätsstiftender Architektur bis heute.

Den Anfang macht der Kirchturm von St. Laurentius in Bludenz. Als dort 1667 ein neuer Kirchturm realisiert wurde, griff man auf Pläne des Bausachverständigen P. Maximilian von Lerchenfeld zurück, der aufgrund seiner bayerischen Herkunft einen bayerischen Typus eines Kirchturmes plante: Der Aufbau besteht aus einem rechteckigen Sockelgeschoss, einem achteckigen Turmaufbau (Glockenstube) und einer Zwiebelkuppel. Und nachdem in St. Gallenkirch und Schruns ebenfalls barocke Turmbauten anstanden, überrascht es nicht, dass die Form des Bludenzer Turmes zum Vorbild genommen wurde. Bis 1800 sollten es allein im Montafon sieben Kirchtürme (1669/St. Gallenkirch, 1674/Schruns, 1692/Gortipohl, 1729/43/Bartholomäberg sowie 1777/92/Vandans, 1793 Gargellen und 1800 Partenen) werden, die in dieser Form errichtet wurden.



Der Kirchturm in Gargellen ist 1793 erbaut worden.

Ein Kirchturm weicht bei genauerer Betrachtung stilistisch ab: Jener der Pfarrkirche Tschagguns. Er vermittelt in großen Teilen denselben Aufbau, besitzt aber unter der Zwiebelhaube noch eine baldachinähnliche Laterne, die kulturlandschaftlich eher nach Tirol zu verorten ist. Tatsächlich ist hier mit Baumeister Siegele ein Tiroler Baukünstler überliefert. Zwei weitere Kirchtürme negierten die neue Mode und orientierten sich an alten spätmittelalterlichen Vorbildern, die – soweit bekannt den einfachen Spitzhelm bevorzugten – jene von Innerberg und St. Anton, die beide im ausgehenden 18. Jahrhundert neu gebaut wurden. Bei genauerer Betrachtung und vor allem bei Begehung des Turms von St. Anton wird übrigens deutlich, dass auch das Montafon über einen schiefen Turm verfügt. Am Ende vermittelt das Montafon ein süddeutsch-bayerisches Bild einer Kulturlandschaft, die aufgrund der regionalen Nähe wohl zu erklären, aber doch ein Stück weit als Zufall zu bezeichnen ist. Die Türme prägen jedenfalls das Erscheinungsbild der Region noch heute und sind aus dieser nicht mehr wegzudenken.

Die Montafoner Geschichte ist in vier Bänden nachlesbar – Michael Kasper von den Montafoner Museen präsentiert im „Montafoner Standpunkt“ eine Serie mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern. Mehr über die Kirchtürme im Montafon ist im Band 3 nachzulesen.

Geschenksideen aus dem Montafon!



MONTAFON 1, ___ € 29,-
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen

MONTAFON 2, ___ € 29,-
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

MONTAFON 3, ___ € 29,-
GESELLSCHAFT – ÖKONOMIE – MENTALITÄTEN
Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert

MONTAFON 4, ___ € 29,-
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

MONTAFON 1, 2, 3 und 4
Gesamt ___ € 98,-

ERHÄLTlich IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen

kurz & bündig

Neuer Zivildienner beim Stand Montafon



Anfang Oktober hat mit Christof Netzer aus St. Gallenkirch ein neuer Zivildienner beim Stand Montafon seine Tätigkeit aufgenommen. Christof absolviert seinen Zivildienst bei der Jugendkoordination, in der Landesverwaltung und in den Montafoner Museen.

Ausstellung „Bergfotografien“ in Gaschurn

Seit 1877 existiert in Sonthofen das Fotohaus Heimhuber, das mittlerweile in fünfter Generation geführt wird. Kurz nach der Entstehung des neuen Berufsbildes eines „Fotografen“ gründete Joseph Heimhuber im damals abgelegenen Oberallgäu ein Fotoatelier. Zunächst auf die Studiofotografie konzentriert, verlegten sich seine Söhne Fritz und Eugen vor allem auf Landschaftsaufnahmen. Die begeisterten Skiläufer und Alpinisten schufen bis heute faszinierende Bergfotografien und früheste Sportaufnahmen.

Das Archiv des Fotohauses Heimhuber beeindruckt ob der Qualität der Aufnahmen und der überlieferten Fülle an Bildern. Allein die Zahl der Aufnahmen bis 1960 wird auf rund 250.000 geschätzt, darunter befinden sich mehr als 30.000 Glasplatten in unterschiedlichsten Formaten. In der neuen Ausstellung im Alpin- und Tourismuseum Gaschurn (Eröffnung am Mittwoch, 15. Dezember 2021, 18 Uhr) wird eine Auswahl aus diesem Archiv präsentiert, das die Region Montafon und angrenzende Gebiete umfasst.

Unterstützt von:



Forstfonds zu Gast bei der Lehrlingsmesse



Großer Erfolg für die diesjährige Lehrlingsmesse der WIGE Montafon im Poly Gantschier. Die Montafoner Lehrlingsmesse versteht sich als Informations- und Dialogplattform, die Jugendlichen die Möglichkeit gibt, die vielseitigen Ausbildungs-Chancen in der Region kennen zu lernen. Ob im Tourismus, Handel, Handwerk oder im Dienstleistungssektor – das

Montafon bietet spannende und abwechslungsreiche Ausbildungsplätze für angehende Lehrlinge. Auch der Stand Montafon Forstfonds war wie immer aktiv bei der Lehrlingsmesse vertreten. Am Stand des Forstfonds wurden die Motorsägen gestartet und Kunstwerke wie Bäume, Igel und Pilze von den Forstfonds-Profis Sylvia Ackerl und Alexander Fijatkowski geschnitzt. Die Lehrlinge Dominik Wachter, Martin Vallaster und Kevin Torghele betreuten das Waldquiz, gaben Interviews und berichteten den zahlreichen Interessierten aus der Praxis eines Forstfacharbeiters.

Bücherflohmarkt in der Bibliothek

Die Bibliothek Montafon lädt auch heuer wieder während den regulären Öffnungszeiten von Montag, 15. November, bis Freitag, 19. November, zum beliebten Bücherflohmarkt. Angeboten werden Bilder- und Kinderbücher, Romane, Sachbücher, Hörbücher, DVDs & Spiele – für freiwillige Spenden. Außerdem sind schon jetzt Gutscheine für Jahreskarten in weihnachtlich geschmückten Kuverts erhältlich.

Spaziergänge an Montafoner Erinnerungsorte

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entste-

hen in den Montafoner Orten Erinnerungszeichen, welche in erster Linie den Themen Widerstand und Verfolgung in der NS-Zeit gewidmet sind. Der persönliche Einsatz all jener, die damals verfolgten Menschen zur Flucht verholfen haben bzw. aktiv gegen den Nationalsozialismus Widerstand geleistet und somit einen Beitrag zur Befreiung von diesem Terrorregime geleistet haben, wird dadurch gewürdigt. Darüber hinaus bleibt die Erinnerung an jene Opfer, die Verfolgung durch das NS-Regime erlitten, erhalten, indem ihre Namen öffentlich genannt werden. Im Rahmen von Spaziergängen nähern wir uns den Themen, den Protagonisten und auch den neuen Erinnerungszeichen, die damit auch öffentlich vorgestellt werden.



Erinnerungsspaziergänge:

Mittwoch, 10. November
17 Uhr, Gaschurn, Treffpunkt bei der Volksschule – Thema: Frauen im Widerstand (Pauline Wittwer)

Dienstag, 30. November
17 Uhr, Gortipohl, Treffpunkt beim Tennisplatz – Thema: Religion & Widerstand (Emil Fuchs)

Bücherseite

Die besten Empfehlungen von A – Z



Willkommen im Montafon – Tourismusgeschichte eines Alpentales

Sonderband 30 zur Montafoner Schriftenreihe von den Autoren Michael Kasper und Edith Hessenberger, Erscheinungsjahr 2020: Sommerfrische, Wintersport und Ernest Hemingway. Der Tourismus im Montafon von den Anfängen bis in die Gegenwart. 34,90 Euro



Das Rellstal – Historisches Arbeiten, Leben und Wirtschaften

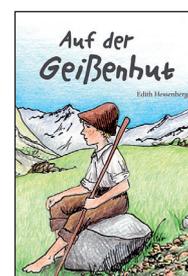
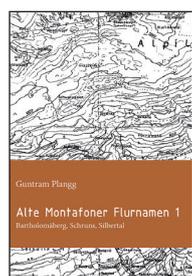
Der vorliegende Band setzt sich interdisziplinär mit der Geschichte und Entwicklung dieses Natur- und Kulturraums auseinander. Fünf Autor*innen beleuchten die Entwicklung des Rellstals aus verschiedenen Blickwinkeln. 29,90 Euro



Alte Flurnamen im Montafon 2

Auf der Grundlage des Vorarlberger Flurnamenbuches und historischer Quellen deutet und erklärt Guntram Plangg im vorliegenden Band die einzelnen alten Orts- und Flurnamen der Gemeindegebiete von Gaschurn und St. Gallenkirch. 29 Euro

Spezial-Kombipreis für alle drei Bände: 39 Euro



Alte Montafoner Flurnamen 1

Der erste Band (erschienen im Jahr 2014) einer dreiteiligen Reihe von Montafoner Flurnamenbüchern. 24 Euro

14/45 – Der Süden Vorarlbergs im Zeitalter der Extreme

Sonderband 23 zur Montafoner Geschichte über die Kriegsjahre in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. 24 Euro

Montafoner Gipfel- treffen: Wirtschaften in den Bergen

Von Bergleuten, Hirten, Bauern, Künstlern, Händlern und Unternehmen – die Inhalte zum Gipfeltreffen. 57 Euro

Die Bergfeen

Band 3 der Serie „Erzähl mir von früher – Historische Kinderlebenswelten“ von Edith Hessenberger. 18 Euro

Abschied von den Bergen

Edith Hessenberger erzählt und illustriert die Geschichte eines Geschwisterpaares als Schwabenkinder. 18 Euro

Auf der Geißenhut

„Auf der Geißenhut“ thematisiert einen heute unvorstellbaren Kinderalltag des neunjährigen Buben Lukas. 18 Euro

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at sowie in den vier Montafoner Talschafts-Museen erhältlich.

Das Gesamt-Buchpaket mit allen bisher erschienenen Publikationen kann zum Sonderpreis im Webshop (www.stand-montafon.at/webshop), per Mail (info@montafoner-museen.at) oder direkt in den Montafoner Museen bestellt werden.

Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon



EINE ZUKUNFT FÜR UNSERE ZUKUNFT:

DIE NACHHALTIGE GELDANLAGE VON RAIFFEISEN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Gemeinsam können wir bereits heute die Welt von morgen mitgestalten. Mit den nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten von Raiffeisen investieren Sie nicht nur in eine saubere Umwelt und ein verantwortungsvolles wie faires Wirtschaften. Sie schaffen vor allem eine lebenswerte Zukunft für die nächsten Generationen.



wirmachtmöglich.at

vo
hossa
bis
dinna

Stand Montafon

